

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

VIII. Theil.*)

269. **Notiphila cinerea** Fall., Schin., Beck. Monogr. Berl. Ent. Ztschrft. 1896. Algeciras, auf Strandwiesen 2 ♀ der Normalform und 3 ♂, 3 ♀ der var. *dorsata* (Stenh. und Beck. als Art); die Varietät ist nur durch mehr weniger verdunkelte Vorder-schienen unterscheidbar, oft aber ist man in Zweifel, ob man *cinerea* oder *dorsata* vor sich hat; auch *australis* Lw. wird von **Bezzi** in Dipt. Calabr. für eine Varietät der *cinerea* erklärt, da Exemplare mit ockergelbem und weissem (*australis*) Gesicht untermischt vorkommen; letztere Varietät erhielt ich von **Bezzi** aus Calabrien und sammelte sie häufig in Dalmatien.

270. **Disomyza incurva** Fall. Brincola, an Bachrändern 1 ♂.

271. **Ephygrobia polita** Macq. Irun, 2 ♂, 3 ♀.

272. **Ephygr. nana** Lw., Beck. 143. Algeciras, 1 ♂.

273. **Clasiopa calceata** Mg. var. *flavoantennata* m. Das dritte Fühlerglied nur am Oberrande etwas verdunkelt, die Basalglieder ganz oder grösstentheils rothgelb. Irun, Brincola, an Bachrändern 2 ♀.

274. **Athyroglossa glabra** Mg., Beck. Irun, 1 ♂.

275. **Hecamede albicans** Mg., Beck. Algeciras, Irun, auf Strandwiesen ♂♀ häufig.

276. **Hydrellia griseola** Fall. Algeciras, Iativa, S. Morena, Madrid, Irun, Cette, höchst gemein; bei Cardenas auch die var. *facie alba*.

277. **Hydr. modesta** Lw., Beck. Lanjaron, an Bergbächen 4 ♂♀, Irun, 4 ♂, 4 ♀.

278. **Hydr. ranunculi** Hal. Irun. 1 ♀.

279. **Hydr. albilabris** Mg., Beck. Irun, 1 ♂ (var. Gesicht gelb bestäubt).

280. **Hydr. nigricans** Stenh., Beck. var. *hispanica* m. Etwas grösser; das dritte Fühlerglied des ♂ auf der Unterhälfte rothgelb, das des ♀ nur an der Basis schmal rothgelb. Andere Unterschiede konnte ich trotz sorgfältiger Vergleiche

*) VII. Theil sieh Jahrgang 1899, pag. 246.

mit mitteleuropäischen Exemplaren nicht finden. Schon Loew erwähnt, dass die Basis des dritten Gliedes bisweilen rothbraun gefärbt ist; bei meinen spanischen ♂ aber ist nicht nur die Basis ziemlich breit roth, sondern diese Färbung geht bis zur Spitze, so dass nur ein rundlicher Fleck am Oberrande neben der Fühlerborste schwarz bleibt. Algeciras, 4 ♂, 7 ♀, Irun, 2 ♂, 2 ♀.

281. **Hydr. pilitarsis** Stenh. var.? Nach Loew und Becker komme ich auf diese Art; doch weicht mein ♀ aus Irun etwas ab durch rothgelbe Schenkelringe, schmal gelbe Knie, an beiden Enden schmal gelbe Schienen und weissliche Lunula; die Acrostichalbörstchen stehen auf einer dunkler braunen Strieme; vielleicht n. sp., aber nach einem ♀ lässt sich dies nicht entscheiden.

282. **Atissa limosina** Beck. loc. cit. pag. 132 (♀ aus Norwegen). Algeciras, am Strande 4 ♀.

Die Beschreibung Becker's stimmt genau; die Abbildung des Flügels (Taf. V. Fig. 8) aber stimmt nicht vollständig, da die fünfte Längsader nicht ganz gerade verläuft, sondern genau so beschaffen ist, wie Schiner in der Gattungsdiagnose angibt. Die Tarsen sind entweder durchaus dunkel oder die Ferse der Mittelbeine grösstentheils rothgelb.

283. **Philygria stictica** Mg. Iativa, S. Nevada, S. Morena, Madrid, 11 ♂, 15 ♀. Flügelfärbung stets wie in Becker Mon. Taf. VI., Fig. 29; Schenkel stets schwärzlich; die vorderen Schienen variiren von gelbbraun bis grösstentheils dunkel; die Hinterschienen sind stets schwarz, nur an der äussersten Basis und in der Mitte gelbbraun, so dass man sie als gelbbraun mit zwei breiten schwarzen Ringen bezeichnen kann.

284. **Philyg. flavipes** Fall. Irun, 1 ♂ (var. *femoribus infuscatis*).

285. **Hyadina guttata** Hal. var. *obscuripes* m. Sämmtliche Schienen sehr verdunkelt, die vier hinteren entweder nur in der Mitte schmal rothbraun oder gleich den Vorderschienen ganz schwarz; die Vorderschenkel mit vollständiger dunkler Rückenstrieme, die übrigen Schenkel an der Spitze schwarz; Vordertarsen ganz dunkel, die hinteren nur an der Basis lichter. Der samtschwarze Brustfleck bald ziemlich gross, bald klein; die zwei helleren Flügelflecke in gewisser Richtung erkennbar. Es bilden also die Exemplare mit kleinem Brustfleck einen

Uebergang zu *humeralis* Beck., die wohl kaum eine gute Art sein dürfte. Aus Mähren besitze ich 1 ♀, das nach den durchaus einfärbigen Flügeln zu *humeralis* gehört; aber der Brustfleck ist ziemlich gross, nicht kleiner als bei mancher *guttata*. Algeciras, S. Morena, Irun, 1 ♂, 4 ♀.

var. *nigripes* m. Beine fast ganz schwarz; nur die Endhälfte der Vorderhüften, schmale Knie, die Unterkante der Schenkel und die hinteren Fersen sind deutlich lichter, düster rothbraun. Irun, 1 ♂.

286. *Pelina aenea* Fall. form. *albiceps* (Gesicht weissgrau). Algeciras 1 ♂; ich besitze diese auch von Becker erwähnte Form noch aus Ungarn und Siebenbürgen.

287. *Parydra coarctata* Fall. Brincola, an Bachrändern 1 ♀.

288. *P. quadripunctata* Mg. S. Morena, an einem ganz mit Wasserranunkeln bedeckten Bache 1 ♂, 2 ♀.

289. *P. litoralis* Mg. Irun, 5 ♂, 3 ♀.

290. *P. cognata* Lw. Iativa, 1 ♀, am Strande bei Irun und Algeciras ♂♀ gemein.

Loew und, wie mir scheint, auch Becker kennen nur 1 ♀ aus Sicilien. Die Art, welche ich für *cognata* halte, unterscheidet sich von *aquila* durch spitzer vortretenden Mundrand, geringere Grösse und die bedeutend kürzere zweite Längsader, so dass der zweite Abschnitt der Randader wenig länger ist als der dritte; von *coarctata* durch den fast ganz fehlenden Aderanhang und die in einem vollkommen regelmässigen Bogen mündende zweite Längsader, die aber fast immer nahe der Mündung etwas verdickt, verdunkelt und braun gesäumt ist. Nur ein Exemplar unter 110 besass einen punktförmigen, braun gesäumten Aderanhang, und ein Exemplar hatte an einem Flügel keinen, am anderen Flügel einen ziemlich langen Aderanhang. Die Flügel variiren von fast glashell bis stark braun getrübt, ebenso variirt die Säumung der Queradern; bei intensiver Färbung der Flügel und der Queradern erscheinen auch nicht selten drei mehr weniger deutliche glashelle Stellen, wie bei *fossarum* und anderen. Das Stirndreieck ist zwar glänzend, aber doch ziemlich dicht braungelb bestäubt, während es bei *aquila* fast kahl ist. Scheint Litoralart.

291. *Ephydra macellaria* Egg., Schin. Am Strande bei Irun äusserst gemein, auch am Ranunkelbache der S. Morena ♂♀.

Alle Exemplare besitzen dunkle Schenkel, ganz oder grösstentheils helle Schienen; der letzte Ring des ♂ ist kaum oder wenig länger als der vorletzte, während er bei der äusserst ähnlichen *riparia* nach Becker und meinen Exemplaren aus Borkhum doppelt so lang ist. Es stimmen also meine Exemplare mit Egger und Schiner (aus Triest) und mit von mir bei Monfalcone gesammelten Exemplaren, während *macellaria* Beck. (pag. 220) eine besonders lichtbeinige Varietät (mit ganz rothen Schenkeln) sein dürfte.

292. *Scatella sorbillans* Hal. An Lachen bei Irun häufig, am Ranunkelbache der S. Morena ein Pärchen.

293. *Scat. sibilans* Hal. Madrid und Brincola, 2 ♂.

294. *Scat. stagnalis* Fall. Irun, Algeciras, Iativa, ♂ ♀ nicht selten.

295. *Scatophila quadrilineata* m. 1·5 mm ♂. *Thorax olivaceus striis 4 dilutioribus; abdomen nigrum, opacum segmento 5. longo; facies modice convexa; pedes nigri trochanteribus, genubus metatarsisque rufis; alae multiguttatae.* — *Ronda in S. de la Nieve, 1 ♀.*

Zunächst verwandt mit *pumilio* Lw., aber doch zu sehr verschieden, als dass ich sie identificiren könnte. Gesicht nicht weisslich, sondern ziemlich dunkelgrau bestäubt und fast ganz gleichmässig gewölbt, so dass es im Profile eine gerade, nach unten schief vortretende Linie zeigt. Die Gesichtsborsten — drei auf jeder Seite — und die Börstchen des Mundrandes fast von gleicher Länge, ohne eine auffallendere Borste. Stirn, Thorax und Schildchen olivenbraun; die kahlen Streifen aber zwischen Acrostichal- und Dorsocentralreihen und ausserhalb der letzteren lichter, so dass vier grauliche Striemen entstehen, die äusseren durch die Quernaht etwas unterbrochen; *pumilio* ist nach Becker 5striemig, bei meiner Art aber zeigt die Mittelpartie kaum die Spur eines lichterem Mittelstreifens; Schildchen mit weissgrauer Mittellinie und Spitze, nur mit zwei langen und zwei kurzen Borsten, wie auch häufig bei *Scatella*. Hinterleib eiförmig, schwarz; die vier ersten Ringe mehr blaugrau, mattglänzend, der fünfte Ring fast so lang als der dritte und vierte zusammen, lebhaft glänzend, rein metallischschwarz. Beine mattschwarz, aber alle Schenkelringe, Knie und Fersen rostroth Schwinger gelbroth. Flügel gelbbraunlich getrübt, mit den normalen neun oder 10 weisslichen Flecken; am deutlichsten, aber

nicht auffallend gross, ist der Mittelfleck zwischen der zweiten und dritten Längsader. Die zweite Längsader ist in der Mitte etwas gebogen und läuft beinahe mit der Randader parallel; die übrigen Längsadern sind gerade. Die Randader geht etwas über die Mündung der dritten Längsader hinaus.

296. **Noterophila** (Rond., später *Noteromyia* Rond. emend.) **acutipennis** Lw. Berl. Entom. Zeitschrft. 1865, pag. 269 (von Rhodus und den griechischen Inseln) var. ? **nigripes** m. S. Morena 1 ♂, 1 ♀.

Meine Exemplare stimmen in Körperfärbung und Beborstung vollständig mit *glabra* Fall., Schin. 276, die ich aus Oesterreich-Ungarn und Dalmatien besitze, sind aber etwas kleiner (♂ 1.7 mm, ♀ 2 mm); die Flügel sind etwas schmaler und gehen in eine schärfere Spitze aus; ferner sind die Beine durchaus glänzend schwarz, nur die vier hinteren Fersen rostroth; der Kopf des ♀ ist sammt den Fühlern ganz rein schwarz; beim ♂ aber sind die Basalglieder der Fühler und ein schmales Band oberhalb derselben rostroth; Thorax und Schildchen sind bei ♂♀ glänzend grünschwarz; der Hinterleib erzbraun, beim ♂ schmal, lang, nur wenig nach rückwärts verschmälert, mit winzigem Hypopyg; beim ♀ kürzer, viel breiter, eiförmig, mit zweigliederiger, abstehend schwarz behaarter Legeröhre. Sollte das spanische Thier von dem griechischen verschieden sein, so könnte ihm *nigripes* als Artname bleiben.

297. **Drosophila obscura** Fall., Schin. Iativa ♀, Brincola ♂.

298. **Dros. graminum** Fall. S. Nevada in Kastanienhainen, S. Morena, Madrid 4 ♂.

var. *griseola* Zett. Algeciras, Lanjaron, Iativa, Brincola, Irun, ♂♀ häufig.

299. **Balioptera tripunctata** Fall., Schin., Lw. Irun, zwei normale ♂; Algeciras, 1 normales ♀, und ♂♀ der var. *calceata* (Rond. Soc. Ent. It. 1874, pag. 253 als Art) mit in der Spitzenhälfte verdunkelten Hinterschenkeln.

300. **Geomyza pedestris** Lw., Berl. Ent. Zeitschr. 1865 (♂♀ aus Rhodus und den griechischen Inseln). Algeciras, 1 ♀; Madrid 1 ♂.

Das ♀ stimmt genau mit meinem ersten in Wien. Ent. Ztg. 1893, pag. 133 beschriebenen ♀ der *frontalis* Fall.; nur sind die Vorderschienen nicht ganz schwarz, sondern die Basal-

hälfte ist rothgelb und das letzte Tarsenglied der hinteren Beine ist schwärzlich, zwei Merkmale, die L o e w als Unterschied von *frontalis* angibt.

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ leicht durch den stark verdickten, braunschwarzen Metatarsus der Hinterbeine und die rothgelben drei mittleren Tarsenglieder der Vorderbeine; von der Beschreibung L o e w's unterscheidet es sich aber dadurch, dass nicht bloss die Spitze der Vorderschienen, sondern die ganzen Vorderschienen schwarz sind, und dass die Hinter-schenkel eine schwarze Rückenstrieme besitzen; doch glaube ich, dass hier nur eine dunklere Form vorliegt, da die plastischen Merkmale übereinstimmen.

301. *Rhinoëssa cinerea* Lw., Berl. Ent. Ztschr. 1865, pag. 35 (♂ aus Varna) Algeciras, am Strande 9 ♂, 2 ♀. Die ♂ stimmen vollständig mit L o e w's ausführlicher Beschreibung; die Diagnose aber, welche nur die unbedeutende Erweiterung des letzten Tarsengliedes enthält, möchte ich durch eine etwas genauere ersetzen.

♂ 2 mm, ♀ 2·5 mm. *Nigra, cinereopollinosa, capite, genu-bus metatarsisque (vel etiam tibiis) rufis; thorace pro maxima parte flavidopollinoso, abdominis segmentis anguste albidomarginatis; proboscide longa, geniculata; setis setulisque nigris; alis cinereohyalinis, immaculatis.*

L o e w's ♂ stammen von Varna am schwarzen Meer; ein ♂ der von L o e w erwähnten Form mit grösstentheils rothgelben vorderen Schienen erhielt ich aus Kalocsa (leg. Th a l h a m m e r); es stimmt sonst vollständig mit den spanischen ♂; die ♀ gleichen ganz den ♂, nur sind sie etwas grösser; Hinterleib an der Basis breiter, am Ende wegen der vorstehenden 2- bis 3 gliederigen, an der Basis glänzend schwarzen Lege-röhre zugespitzt; das letzte Tarsenglied gar nicht erweitert.

302. *Rhcn. alboguttata* m. ♂ 3 mm. *Simillima cinereae; differt genis latioribus, vitta thoracis mediana obscura, tibiis fere totis luteis; alis obscure cinereis venis transversis albo-lymbatis. — Algeciras, ad mare 1 ♂.*

Täuschend ähnlich der vorigen, so dass die Angabe der Unterschiede genügt. Die Backen sind erheblich breiter, etwa von halber Augenhöhe, mit nur fünf Wimpern (bei *cinerea* 6—7); die kürzeren, genau zweireihigen Acrostichalbörstchen stehen auf braunschwarzem Grunde; diese Strieme verlängert sich über

das ganze Schildchen und ist hier doppelt so breit, als auf dem Thorax; die vier Dorsocentralborsten sind dicker und entspringen aus einem braunen Fleckchen. Die Hüftgelenke, schmale Schenkelbasis, die Schienen und drei ersten Tarsenglieder sind rothgelb, nur die Hinterschienen am Ende etwas gebräunt. Die Flügel sind dunkelgrau, beide Queradern aber weisslich gesäumt; diese Säumung sieht man nur in gewisser Richtung bei auffallendem Lichte, wobei weisse Tropfen zum Vorschein kommen, wie bei den meisten *Scatella*-Arten. Die kleine Querader steht der ersten Längsadermündung nicht gegenüber, sondern ziemlich weit hinter derselben, genau auf der Mitte der Discoidalzelle; die hintere Querader ist nicht kürzer als das Endstück der fünften Längsader (bei *cinerea* nur halb so lang); der letzte Abschnitt der fünften mindestens dreimal (bei *cinerea* zweimal) kürzer als der vorletzte, und der letzte Abschnitt der vierten nur um die Hälfte länger als der vorletzte (bei *cinerea* doppelt so lang). Das letzte Tarsenglied doppelt so lang, aber kaum breiter als das vorletzte.

303. *Rhcn. albosetulosa* m. ♂ ♀ 2 mm. *Laete cinerea capite tarsisque rufis, toto corpore albosetuloso; alis albicantibus.* — *Algeciras, ad mare* 1 ♂, 4 ♀.

Weicht von allen bisher beschriebenen Arten sehr ab durch die mässig dichten, dicklichen, weissen Börstchen, welche Kopf, Brust, Hinterleib und Beine bedecken.

♀: Kopf rothgelb mit weissschimmernden Augenrändern, aschgrauem Scheitel und Hinterhaupte. Die Scheitel-, Ocellen- und vier bis zu den Fühlern reichenden Orbitalborsten schwarz, fein, mässig lang; auf der Stirnfläche aber kurze weisse Börstchen; auch die etwas längeren Borsten des Mund- und Backenrandes weiss. Wangen schmal, Backen etwa von halber Augenhöhe; Mundrand kaum vorgezogen; Taster und der mässig lange Rüssel gelbroth; Sauglappen zurückgeschlagen, ziemlich lang. Fühler sehr klein, rothgelb; nur die Ränder des runden Endgliedes breit schwärzlich. Borste kurz, fein, schwarz, fast nackt. Thorax ganz einfarbig lichtgrau; die längeren Rand- und vier Dorsocentral-Borsten schwarz, die unregelmässig vierreihigen Acrostichal-Börstchen und die sonstige kurze Behaarung weiss; an den Brustseiten nur weisse, längere und kürzere Börstchen. Schildchen mit zwei feinen, schwarzen Rand- und zwei Apicalborsten. Hinterleib lichtgrau mit schmal rothgelben

Endsäumen, eiförmig, nur mit weissen Börstchen besetzt. Die kurze, zweigliederige Legeröhre besitzt die Form und Färbung der Segmente und ist mindestens halb so breit als der Endsaum des letzten. Beine schwarz, ebenfalls dicht lichtgrau bereift und ziemlich dicht mit reihenweise angeordneten weissen Börstchen besetzt; nur die schmalen Knie und die Tarsen, mit Ausnahme der mehrweniger gebräunten Endglieder rothgelb; das letzte Glied kaum erweitert. Flügel einfärbig weisslich mit grösstentheils braungelben Adern; zweite bis vierte Längsader fast parallel; nur die zweite biegt sich am Ende etwas aufwärts, daher ihr Mündungsabstand von der dritten um die Hälfte grösser ist, als der der dritten und vierten; die kleine Querader steht nicht oder wenig hinter der Mündung der ersten Längsader, genau in der Mitte der Discoidalzelle; vorletzter Abschnitt der vierten kaum halb so lang, als der letzte, genau so lang als der letzte der fünften Längsader.

Das ♂ gleicht ausserordentlich dem ♀; nur sind die Fühler fast ganz rothgelb; der Hinterleib ist schmaler und wird durch das knopfförmige Hypopyg stumpf abgeschlossen; die etwas vorspringende Unterseite desselben ist gelbbraun und entsendet einen feinen, gelbrothen gewundenen Faden. Das letzte Tarsenglied etwas länger und breiter als das vorletzte.

304. **Rhich. grisea** Fall., Zett. 2699, Rond. Soc. Ent. It. 1875, pag. 187. Am Strande bei Algeciras 1 ♂, 1 ♀, bei Irun 1 ♂.

Das Thierchen stimmt vollkommen nach Rond. und Zett., so dass über die richtige Bestimmung gar kein Zweifel ist; es gehört aber jedenfalls nicht zu *Anthomyza* oder *Anthophilina* (Fall., Zett., Rond.) im Sinne L o e w's (Berl. Ent. Zeitschr. 1865), da das dritte Fühlerglied kaum ein Pubescenz zeigt, da vier feine Dorsocentral-Borsten bis zum Vorderrande gehen und gleich stark bleiben und die Vorderschenkel unterseits keinen borstenförmigen Dorn besitzen. Viel besser steht sie bei *Rhichnoëssa*, und bildet gleichsam ein Mittelglied zwischen *Rhichnoëssa* und *Tethina illota* Hal., Kuntze, Abh. d. Natur. Ges. Dresden, 1897, pag. 19, die ich durch Kuntze selbst aus Borkhum (2 ♂) und aus Akasztó in Ungarn durch Thalhammer (1 ♀) besitze. Letzterer sieht sie täuschend ähnlich in der ganzen Färbung und besonders durch die Kopfform, da die Backen ebenfalls auffallend breit (von Augenhöhe) und silberweiss sind; sie unterscheidet sich aber

von *Tethina illota* durch die am Rande und auf der Fläche bis vornhin mit feinen Borsten besetzte Stirn (vier Borstenreihen), bedeutendere Grösse (σ^7 2.5 mm, q 3 mm), die vorhandene — allerdings unscheinbare — Vibrissenreihe der Backen, die deutlich vorhandenen, ziemlich regelmässig vierreihigen Acrostichalborstchen. Dass aber Kuntze *Thetina illota* nur mit *Rhcn. cinerea* Lw. und nicht mit der nur um drei Seiten später von Loew beschriebenen *cinerella* Hal. (aus Swinemünde) verglichen hat, ist bedauerlich; sonst hätte er gewiss entdeckt, dass *illota* Hal. und *Rhcn. cinerella* Hal. vollkommen oder fast vollkommen zusammenfallen. Ich besitze ein genau mit *cinerella* Hal., Lw. stimmendes q aus Kalocsa (leg. Thalhhammer), das ich von den Exemplaren der *illota* kaum unterscheiden kann; nur ist es etwas grösser, die Queradern sind etwas entfernter, die Fühler etwas mehr verdunkelt und die Backenborstchen etwas deutlicher. Ich wage es kaum, die beiden Thiere für verschieden zu halten. Da *grisea* ein vollständiges Mittelglied bildet, möchte ich gleich Loew *illota* und *cinerella* bei *Rhcn. noëssa* belassen.

305. **Ochthiphila coronata** Lw., Schin. var. *nigripes* m. Beine schwarz, nur die Knie nebst Schienenbasis (oder auch Schienenende) und der Metatarsus deutlich rothgelb. Algeciras 6 σ^7 , 1 q ; S. Morena 2 σ^7 ; $\sigma^7\text{q}$ derselben Varietät sammelte ich auch bei Ragusa.

306. **Ochth. maritima** Zett., Schin. Irun, 4 σ^7 , 1 q . Stimmt vollkommen mit zehn Exemplaren von der Insel Borkhum.

307. **Ochth. juncorum** Fall. var. *polystigma* Meig., Schin., Rond. Irun, S. Morena, Iativa, Algeciras, 3 σ^7 , 3 q .

308. **Ochth. geniculata** Zett., Schin. 293. Iativa, am Festungsberge 1 σ^7 . — *obscuripes* Rond. (1 σ^7) halte ich nur für eine Form mit wenig deutlichen Fleckenpaaren; mein σ^7 besitzt drei deutliche Fleckenpaare und gehört wohl in den Formenkreis der *juncorum* Fall., analog wie *coronata* in der Schienenfarbe variirt.

309. **Leucopis griseola** Fall., Rond., Schin. Bei Cardenas und Cete vier ganz normale σ^7 .

310. **Lobioptera albomaculata** m. σ^7 2.5 mm, long. al. 2 mm. *Nigra abdominis segmentis* 2.—4. *albomaculatis*, 5. *toto albo*; *alis hyalinis*. — Iativa.

Durch die Zeichnung des Hinterleibes von den mir (wenigstens nach der Beschreibung) bekannten fünf europäischen Arten leicht unterscheidbar; in Grösse, Gestalt und den Flügeln am ähnlichsten der *ludens*, die ich in Steiermark sammelte.

Kopf ganz schwarz, halbkugelig, mit sehr schmalen Backen. Die unteren inneren Augenränder schimmern weisslich. Taster und Fühler schwarz, erstere dick, fadenförmig. Fühler genau wie bei *ludens*, das zweite Glied doppelt so lang, als das kleine, querrundliche dritte; Backenrand kurz beborstet, die drei vordersten Borsten dicker und doppelt so lang. Stirn viel schmaler als bei *ludens*, kaum von ein Viertel Kopfbreite und nur etwas hinter der Mitte jederseits mit einem genäherten, divergirenden Borstenpaare, während bei *ludens* die Borsten bis zum Vorderrande gehen. Thorax und Schildchen — wie bei *ludens* — schwarz, ziemlich spärlich braungrau bestäubt, schwach glänzend, nur ganz hinten mit jederseits ein bis zwei deutlichen Dorsocentral-Borsten und einer Praescutellar-Borste, sonst ziemlich dicht kurzborstig behaart. Schildchen kahl, gewölbt, mit vier Randborsten (zwei am Grunde, zwei an der Spitze). Hinterleib kurz und breit, fast kreisförmig, oben hoch gewölbt, unten sehr concav. Der verkürzte erste Ring ganz schwarz; der zweite bis vierte mit einem kleinen, bis fast punktförmigen, weissen Mittelfleck und viel grösseren Seitenflecken. Der des zweiten Ringes nimmt den ganzen Seitenrand ein, der des dritten ist klein und nur an der Hinterecke sichtbar; der des vierten liegt am Vorderrande und bildet ein querliegendes Dreieck mit der breiteren Seite am Aussenrande. Doch wechselt die Grösse der Flecke je nach der Richtung, in der man sie betrachtet. Der fünfte Ring ist fast doppelt so lang, als der vierte, breit abgestumpft oder fast halbkreisförmig, durchaus matt silberweiss (wie bei *speciosa*). Das winzige Hypopyg liegt ganz auf der Unterseite. Schwinger, Beine und die etwas grau bestäubte Unterseite sind einfarbig schwarz, wie bei *ludens*; das Geäder der durchaus glashellen Flügel stimmt ganz mit der Gattungs-Diagnose Schiner's. Iativa, am Festungsberge, 2 ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Spanische Dipteren. Theil VIII. 1-10](#)